

Klaus Geiselhart

Der Wille zur Verantwortung

Transaktionale Anthropologie
und Kritik als Mediation

**VELBRÜCK
WISSENSCHAFT**

Klaus Geiselhart
Der Wille zur Verantwortung

Klaus Geiselhart

Der Wille zur Verantwortung

Transaktionale Anthropologie
und Kritik als Mediation

**VELBRÜCK
WISSENSCHAFT**

Erste Auflage 2021
© Velbrück Wissenschaft, Weilerswist 2021
www.velbrueck-wissenschaft.de
Printed in Germany
ISBN 978-3-95832-251-6

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Warum sich die Mühe machen?	9
Zwischenmenschliche Dimensionen der Kritik	9
Zum Aufbau dieses Buches	16
Anmerkungen zur gendersensiblen Sprache	21
1. Die Krise der Kritik und die Rolle der Verständigung . . .	24
1.1 Praxis, Opposition und Kritik – eine disziplinäre und ideengeschichtliche Positionierung	24
1.2 Kritik und Praxis – Opposition, Asymmetrie und Heldenmythos	29
1.3 Die Krise der Kritik	35
1.4 Kritik, Dialektik und Opposition	45
2. Verantwortung – Zwischen Zurückweisung und allzu bereitwilliger Annahme	62
2.1 Verantwortung im Zeichen der Technologiefolgen . . .	63
2.2 Verantwortung im politischen Diskurs	67
2.3 Verantwortung nach der Verantwortungsethik	74
2.4 Verantwortlichkeiten und die soziale Kodierung von Verantwortungsbereichen	79
2.5 Die performative Beziehungshaftigkeit von Verantwortung	83
2.6 Person, Persönlichkeit und Personalität	88
2.7 Das Paradox der Verantwortung	92
2.8 Unverantwortliche Wahrheiten	98
2.9 Zwischenfazit: Das Verhältnis von Verantwortung und Rationalität . .	105
3. Transaktionale Anthropologie	110
3.1 Grenzen der Anthropologie	110
3.2 Transaktion	118
3.3 Transaktionale Gewalt	128
3.4 Handlungsfreiheit und Verantwortung	143
3.5 Der transaktionale Mensch	158
3.6 Charakter und Persönlichkeit in der Sozialpsychologie .	181
3.7 Persönlichkeitspsychologie	190
3.8 Person und Persönlichkeit in der Sozial- und Gesellschaftstheorie	203
3.9 Zwischenfazit: Erkenntnisse einer transaktionalen Anthropologie . .	210

4. Kritischer Personalismus und die Grenzen der Gemeinschaft	219
4.1 Subjektivität und Realität(en)	219
4.2 Persönlichkeitsbildung als Schlüssel zur Handlungsfreiheit	221
4.3 Personalität, moralische Reife und Widerstand	222
4.4 Der Wolf im Schafspelz, oder das Rechte und das Gute	226
4.5 Gemeinschaft und die Regulierung unangemessenen Verhaltens	230
4.6 Doch welche Gemeinschaft?	234
4.7 Gemeinschaft und die Fähigkeit des Individuums zur Selbstregulierung	239
5. Methodologische Grundlagen einer Kritik als Mediation	241
5.1 Anthropologie und Positionalität	241
5.2 Von strukturellen Benachteiligungen zu Fragen der Parteilichkeit	248
5.3 Die Eigenparteilichkeit der Identitätspolitik	256
5.4 Identifizierendes versus vermittelndes Denken	259
5.5 Die Verantwortung der Forschenden	267
5.6 Zwischenfazit: Der Dissens als methodologischer Ankerpunkt einer Kritik als Mediation	269
6. Zentrale Aspekte einer Kritik als Mediation	271
6.1 Was ist Mediation?	271
6.2 Warum ist Mediation kritisch?	273
6.3 Akademische Kompetenz in der Mediation	274
6.4 Kritik als Mediation und Fragen von Macht, Herrschaft und Gewalt	276
6.5 Räume und Formen der Kritik als Mediation	280
6.6 Mediation als Bekenntnis zur Demokratie	288
7. Das Selbstverständnis eines kritischen Personalismus	291
7.1 Persönlichkeit und Verantwortung	291
7.2 Opposition: Persönlichkeit als Verhandlungsfeld des Politischen	293
7.3 Kritik als Mediation	298
7.4 Opposition und Mediation als Fluchtpunkte der Kritik	301
7.5 Erlernen von Kritik und Versöhnung	303
7.6 Kurzfazit: Kritik im transaktionalen beherbergenden Raum	305
8. Der Wille zur Verantwortung und die Freiheit	307
8.1 Persönlichkeit und Freiheit	308
8.2 Mediation und der Rechtsstaat	311

8.3	Persönlichkeitsbildung durch Mediation	314
8.4	Die Dialektik des Selbst als Rahmen der Freiheit	315
8.5	Die freie Persönlichkeit	318
8.6	Freiheit und libertärer Extremismus	319
8.7	Mediation als Antidot gegen gesellschaftliche Polarisierung	321
Literatur		325
Danksagung		346

